

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 25. April 1940
Unter den Linden 67
6. Mai 1940.

Fernsprecher: 110030
Deutsche Bank: Berlin 14202
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach 291/40

W N 730

An den
Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Berlin W.8
Unter den Linden 69.

Abschrift

Rom, den 5. April 1940

Betrifft: Dr. Wilhelm Heupel, Neapel.

Zu W N 730 vom 25.4.40.

Dr. Wilhelm Heupel befindet sich seit Oktober 1938 als Stipendiat
des Bei meinem dienstlichen Aufenthalt in Rom in der zweiten Hälfte
des Monats März d.J. habe ich an Ort und Stelle die Frage der Bezüge
des Dr. Wilhelm Heupel im Falle seiner Verheiratung einer
Prüfung unterzogen und daraufhin seinem Antrage auf Erhöhung seines
monatlichen Stipendiums auf 300,-- RM netto entsprochen, obwohl dies
angesichts der Kriegskürzung der dem Deutschen Historischen Institut
bei Kapitel 153 Titel 70 zur Verfügung stehenden Mittel nur sehr
schwer zu ermöglichen war; ich muß, um Dr. Heupel in der genannten
Höhe zu bezahlen, die ebenfalls kriegsmäßig sehr gedrosselten Mittel
des Reichsinstituts hilfsweise in Anspruch nehmen.

Ich hatte Gelegenheit, diese mit Dr. Heupel getroffene Vereinba-
rung sowohl bei einem Besuch auf der Deutschen Botschaft in Rom, als
auch dem Herrn Landesgruppenleiter daselbst mündlich mitzuteilen.
Von beiden Seiten wurde mir die Frage bei dieser Gelegenheit als er-
ledigt bezeichnet. Der Bericht der Botschaft ist also offenbar nur
irrtümlicherweise abgefertigt worden.

An das Auswärtige Amt, Berlin.

An
Das Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichte

in Berlin NW 7.



Beglaubigt -2-

Verwaltungsleiter.

er-
amer
auf-
drift-
3
le
t
st
onen-
a.
e
er
v in
ng
er
onnte
n
in-
ch-
wie-
in
isher
ruppe
urde
n